Bezugspreis:

Bierfeijhelich 1,50 Mk., burch die Poft gugeftellt 1,92 Mk., bei der Poft abgehoft 1,50 Mk.

Gratis=Beilagen: 1. Muftr. Gennfageblatt "Gierne und Blumen".

"Rafferifder Landwirt". Commer- unb Minterfahrplan. 4. Wandhalenber m. Marklevergeiche. p. Raffau.

Ericheint täglich aufer am Sonn- und Beierfagen.

Massauer Bote

Mit illuftriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Berentwortlich für den allgemeinen Teil: Arbahteur Dr. Alibert Sieber, Limburg. — Bruch und Berlag ber Limburger Bereinsbrucherei, G. m. b. S.

Anzeigenpreis:

Die fiebengespaltene Borgiegeile ober beren naum 15 Pig. Rehlamenzeilen hoften 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme: Rur bis 9 Uhr vormitiags des Erscheinungstages bei ber Expedition, in den auswärfigen Ugentmen bis jam Borobend. — Rabatt wird

> Expedition: Diezerstraße 17. Gernfprech-Mufchluf Dr. 8.

nur bei Wiederholungen gewährt.

Die Stille vor dem Sturm!

Las englische Blaubuch über den Arieg.

Das bom englischen Auswärtigen Amt veröffent-tigle Blaubuch über die Borgeschichte des Krieges, auf dem die "Times" vom 6. August einen Auszug enthalt mehrere febr bemerfenswerte Aftenle. Bunöchst ift bezeichnend, daß ganz im An-2. noch bor ber Ablehnung des österreichischen imatums durch Serbien, Sa son aw dem britiden Botichafter in Petersburg fagte, Deutschlands Caltung werde bavon abbängen, ob England fest zu Ruhland und Frankreich ftebe. Werde dies der Fall in, fo werdees feinen Rrieg geben. Im anderen Galle wurden "Ströme von Blut fliegen" und England murde bennoch bineingezogen werden. Der britische Botichafter bat gwar versichert, daß England beffer vermitteln zu fonnen glaube, wenn es nicht ban Ansang an Rufslands Berbiindeter sei, aber augenscheinlich ist doch Englands Haltung in ber weiteren Entwidlung der Dinge ftorf burch

blefe tuffilde Suggestion beeinfluft worden. Bon besonderem Interesse sind mehrere Depe-isen aus dem Endstadium, der Zeit, da die russische Bobilisierung bereits in vollem Gange war. Unter ben 29. Juli depeldiert der britische Botichofter Gir Comard Golden fiber eine Unterredung, die et mit dem Reichskanzler hatte. Rach diefer Depefche late ber Rangler, er fürdste, bah, wenn Defterreich Strikland angegriffen werde, eine europäischer Stand wegen Deutschlands Berpflichtungen als Cefterreiche Berbündeter unbermeidlich werde, obwohl er sich Berbündeter unbermetonen werde, der bid er sich immer bemüht habe, den Frieden aufterhatten. Er macht dann wie die Depesche in wisdrickt, ein "starfes Anerbieten" für in Wenn. Rentralitätsabfommen. Euglond feine Reutralität zusichere, wurde ber bribiden Begierung jebe Sicherheit gegeben werden, bolt die faiserliche Regierung im Folle irgend eines tion folgenden siegreichen Krieges feine territorialen Eroberungen auf Koffen Franttrick anstreben werde. Auf die Frage des Bot-icafters in Betreff der frangösischen Kolo-nien gerte Betreff der frangösischen Kolonien erffarte der Rangler, in diefer Begiebung eine Beniche Gerficherung nicht geben zu fonnen. In Bedig Gerndrerung man geven zu fangler, die being auf Solland versicherte der Kangler, die denifice Megierung fei bereit, jolange Deutschlands onner die Integrität und Rentralität Riederlande respeftierten, diese auch für ten Leil zu garantieren. Bon dem Borgeben nenfreichs werde es abbängen, zu welchen Opeationen Deutschland in Belgien geswungen verbe, aber sobald der Krieg vorüber sei, werde die eigische fei, werde die benn es fich nicht auf die Seite ber Gegner deutich lands stelle. Der Kangler schlos damit, er verficherte, folange er Rangler fei, fei es imther bas Biel feiner Bolitif gewesen, mit England on einer Berftandigung zu gelangen. Er sei über-Berfinden der Berficherungen die Grundlage der Gerfiendigung abgeben fönnten, die er so lebbaft Er denfe an eine allgemeines Reualitätsabtammen gwifden Deutschland England, obwohl es natürlich im gegenwärtieen Augenblid zu friih sei, auf Einzelheiten einzuen: eine Berficherung der britischen Reutralität in bem gegenwärtigen Konflift würde ihn in ben Stand feben, eine Berwirflichung seines Wunsches ing Muge gu faffen.

Die Antwort des englischen Staats-Ableh and bom folgenden Lage war eine ichroffe Ablebnung diefes Borichlages. "Seiner Majehat Reglerung tonne nicht einen Augenblid fich mit dem Boridslag befaffen, unter folden Bedingungen beutol in befaffen, unter folden Bedingungen sentral du bleiben." 2018 Erund führt der Staats-Mrethr an, England konne nicht beiseite fteben, benn G. Grafand konne nicht beiseite Stellung benn Grantreich feine Kolonien und feine Stellung als Geriffmacht berlieren und der deutschen Politik niemorfen werbe. Aber gang abgeschen biervon birbe es auch eine Schande für England fein, die-Befchäft mit Deutschland auf Rosten Frankreichs mochen, eine Schande, von der sich der gute Rame clands nie wieder erbolen würde. Auch auf das bilt ihre wieder erbolen würde, Auch auf das arben belgien fonne England nicht ein-

Dann folgen die mehrtägigen Berhandlungen noisten Bie en und Betersburg, bei denen kater Wilhelm auf dringenden Bunich des Baren Breitman. ereihnilligft die Vermittlerrolle übernommen. Als blieblich vernde ein recht diskutierbarer englischer rmittlungsvorichlag Aussicht auf Erfolg hatte, ochte allen weiteren Friedensbemilhungen die enbe Gefamtmobilmachung ein jabes detit bervor, dog es die ruffifde Mobilider meise den Abbruch der Berhandlungen herbeieligit bei bod bost. Diefe drobende Mobilifierung, die had batt Diefe drobende Mobilitierung, des Baren an entgegen dem feierlichen Ehrenvort des Baren angegenden dem feierlichen Egrendickland nicht angegerdnet wurde, konnte in Deutschland anders anigefast werden, benn als die Borbereitung zu einem meuchlerischen Ueberfoll, und an bersteht nun nicht recht, warum Sir Edward, oren nicht eine ebenso energische Sprache, wie er sie den der der ebenso energische Sprache, wie er sie den deutschen Reichsfanzler gegenliber geführt bot, Gegenüber Geren Sasonow angewendet hat.
in sehr merkwärdig, daß Gren immer nur au f utigiland einzuwirken fucht, nicht aber

Mer dos Blaubuch hat ja nur den Rwed, die englische Bolitik in eine günstige Beleuchtung zu hellen, die Baurbeit sogt es nicht. Diese hat Herr Grog in bestaderheit sogt es nicht. Diese hat Gerr ton in seiner Unterhaußrede gesagt oder wenig-ens ongeheutet. Sie ist, daß England fürchtete, nüble es fich in Maert du starf werden, und so bemagig es fich in Berlin, aber nicht in Betersburg, fie schreibt:

um den europäischen Frieden. Es ging an die berfebrte Stelle und erflärte bann ben Krieg, als es glaubte, mit bem Kriege ein befferes Geschäft gu machen als mit bem Frieden.

Des Raifers Dank an die Gieger von Mülhaufen.

Strafburg, 14. Aug. Wie die "Strafb. Boft" meldet, fandte der Kaifer an die Truppen, die den Sieg bei Milhaufen mit erfochten haben, folgendes Telegramm:

An bas Oberfommanbo.

Dantbar unferem Gott, ber mit une war, bante ich Ihnen und ben tapferen Truppen fur ben erften Sieg. Gagen Gie allen am Rampfe beteiligt gewefenen Truppen meinen faiferlichen Dant, ben ihr oberfter Ariegeherr ihnen im Ramen bes Baterlanbes ausspricht.

Die eroberten ruffifden Gefduge.

Bon den eroberten acht ruffischen Geschützen, die unsern tapferen Truppen bei Biolla in die Sande fielen, find feche in Allenstein eingetroffen. Die übrigen beiden waren nicht mehr transportfähig. Die eingebrachten fechs eroberten Geschütze wurden zunächst nach dem Ropernifusplage in Allenstein gebracht und vor dem Generalfommando aufgestellt. Wie es bei den ruffifcen Goldaten ausfieht, lehrt folgende Episode, die fich diefer Tage abfpielte: Eine ruffifche Reiterabteilung sprengt beron gegen eine bentiche Truppe, die bereit ift, ben Jeind gut empfangen. Aber der ruffiiche Offigier, der bie Ravallerie befehligt, reitet weit boraus und ichreit icon aus großer Entfernung: "Rebmt mich und meine Beute gefangen! Bir wol-len uns blog fatteffen!" Die Ruffen murben gefongen genommen, und der Offigier fproch weiter die bezeichnenden Worte: "Wir wiffen überhaupt nicht, für was wir fambfen. Wir verhungern alle, wir ftanden am liebften auf eurer Seite. wie ich und meine Leute benfen alle ruffifchen Gol-

Eroberte frangolifche Weichute.

Strafburg, 14. Mug. Im lichten Connenfchein bot man unter lebhaftem Beifall ber Bevöllerung vier frangofifche Erengotgefdfige 1890 und 1909 im Staifer palaft ausgestellt. Bon ben 12 bet Milbaufen eroberten Feldgeschüten find 8 nach Berlin unterwegs

Die gefingenen Frangofen.

Stuttgart, 14. Aug. Die in ber Schlacht bei Millhaufen gefangenen erften Frangofen machen einen erbarmungswürdigen Gindrud. 3bre Rleibung ift mangelhaft. Biele tragen gerriffene Rad, ober Segeltuchschube, andere wieder gerriffene Bofen.

Die Bahrheit über ben Rrieg.

Movenhagen, 14. Mug. Die bon dentider Get ausgegebenen amtlichen Meldungen über die wirfliche Lage bes Krieges haben in ben nordischen Lanbern ben giinstigften Eindrud bervorgerufen, zumal bon London bisber immer nur entftellte Radrichten eingelaufen waren.

Eine Waffentat des Prinzen Beinrich von Bavern.

Münden, 14. Mug. In einem ber letten Gefecte bat Bring Seinrich von Banern mit feiner Schwabron eine Abteilung frangofifcher Dragoner angegriffen und vernichtet.

Bring Beinrich bon Bavern ift ein Reffe bes jebigen Rönigs. Er ftebt als Rittmeifter und Schwadronichef im 1. Schweren Reiterregiment.

Ariegsbegeifterung überall.

Biffen (Gieg), 13. Aug. Much bier ift bie Begeifterung für unfere Cache groß. Die durchgiebenden Truppen werden gut bewirtet von unferen Siegerländern Mädden und Frauen. Allen voran ar beitet an unferem Babnhofe ber Mirft und Die Burftin bon Satfeld bon Schlog Schönftein bei Wiffen. Es wirft anspornend zu feben, wie die Fürstin den ganzen Tag am Bahnhofe zubringt felbst den Tee und Kaffee braut — an den Bügen entlang läuft und austeilt: Getranfe, Butterbrote und Bigarren. Geftern war ich in ihrer Rabe. 3ch hörte wie ein fraftiger Baterlandsverteibiger fie anrief: "Se, Mädden, gitt mir ood noch en Zigarr, befommit auch en Rug." Läckelnd erfüllte fie die Bitte. Da fie weiterfdritt, frug man ben Colbaten; "Beift du, wer das "Mädchen" war? Die Fürstin von Satzfeld." Sofort klang es jubelnd durch die Reiben: "Burft und Fürstin bon Sabfeld follen leben hoch, boch, boch!" Auch die Besterwalber Bauern fommen mit Bagen voll Butterbroten, Burft, Eiern angefahren. "Bur unsere Soldaten" fagen fie.

Ruffifche Buftande.

. Berlin, 14. Mug. Gin grelles Collaglicht onf bie mangelhafte Berbflegung ber Ruffen wirft ein Brief aus Lud über bas Gefecht bei Bialla. beißt dort u. a.: Die von den Deutschen erbeuteten Ronfervenbuchfen entbielten nicht etwa Gemife ober Fleifch, fondern - Cand.

Berlin, 14. Mug. Ueber bie Rorruption u. Mangelhaftigfeit ber rufifden Militarberwaltung werden jest mande Einzelheiten befannt. Die "Greugstg." faßt fie gusammen, indem

"Bir hören jett, daß das, was wir gemeinhin unter russischen Zuständen versteben, auch bei der jetigen Mobilmachung zur Geltung gefommen ist. Scharenweise sind russische Deserbente ure in deut-ber Disziplin und dem Mute der östereichisch-un-garischen Armee nicht besleden kann. Der Dandstreich auf Lüttich. sche Grenzorte gekommen, beseelt nur von dem einen Drange, ihren Sunger au stillen. Andere verkausen die Uniformstilde, die Stiesel, mit denen sie eben eingesleidet sind, sei es ebenfalls, um Mittel gegen den Hunger in die Hand zu bekommen, sei es um des gesiebten Branntweins willen. Die ganze Ungulanglichfeit und Unguberläffig. feit ber ruffischen Militärverwaltung, wie fie ichon im türfischen und dann wieder im ruffisch-japoniiden Kriege bervorgetreten ift, zeigt fich auch jest und die Geruchte, daß fo mandes Munitions- ober Proviantlager in Flammen aufgeht, damit die Unterichleife ber Beamten verbedt werben, baben alle Glaubwürdigfeit für fich. Aber auch die Mus. rüftung der frangösischen Truppen läßt, wie aus dem Zuftande der Gefangenen erkenntlich wird, recht bedenkliche Schlüffe auf die Eraktbeit ber bortigen Militarverwaltung gu. Soren wir boch, bag bie Colbaten ohne Batronentafchen find und ihre Batronentaften mit Bindfaben haben befeftigen muffen!"

Die Berftorung bes beutiden Ronfulato in Mostan.

Berlin, 13. Mug. Ein foeben aus Mosfau über Beiersburg Stochbolm Sofinith Steolfund eingetroffener Deutscher, der fich bier bei einem Truppenteil melden will, berichtet dem Berliner Zoge-

In Moskau felbst berrichte weniger Kriegsbe-geisterung als in Betersburg. Aber der Deut-ichen baß ist in Woskau fehr groß. Sämtliche beutiden Geichafte und Stabliffements find gerftört. Das deutsche Konsulat (das Gebäude und Inbalt) hat eine Behandlung ersahren, die je-der Beschreibung spottet. Es steben nur noch die nodten Manern da, fogar die Tapeten hat man von den Wänden beruntergeriffen. Tropbem ein großes Mufgebot bon Schutleuten vorbanden war, bat feiner der Mannichaften etwas getan, um der Berftorungswut Ginhalt zu tum. Mein Berwandter bat gefeben, daß während der Berftorung bes Ronfulats ruffifche Offigiere vorbeigefommen find, und bag fie, ftatt Einhalt zu gebieten, noch anfeuernd den Berftorern gugewintt haben. Man ift in Rugland im allgemeinen der Ueberzeugung, das Rugland unmittelbar bor einer großen Sungerenot ftebt. Sollte Ruftland irgendwie eine große Rriegsichlappe erleiden, fo wird der Aufruhr und die Empörung in bellen Flammen auflobern. Der größte Teil des ruffischen Militärs ist in ichauderhafter Berfaffung. Ich habe in Wostan selbst beobachtet, daß ausgehobene Leute zwei Stunden nach der Einfleidung alle die neuen Sachen die auf den grünen Littel verfauft haben. Das amerikanische Konsukat in Petersburg hat sich in bervorragender Weise bemüht, die deutschen Flücklinge zu schützen und auch auf ben Beg au bringen. In Schweden find die Alüchtlinge mit wahrer Begeifterung aufgenommen morden. Man bat jedem einzelnen tagelang freies Quartier und freie Befoftigung gewährt, und gwar auf ber gangen Strede bon ber finnlandischen Grenze bis noch Trelleborg.

Ruffifches.

Czenstochau, 15. Aug. Das Krakaner Golen-Blatt "Rowa Reforma" meldet, daß die russischen Behörden vor dem Berlaffen ber Stadt alle Rerfer geöffnet haben. Unter den Freigelaffenen befinden fich viele Morder und Banditen.

Ruffifche Beriprechungen an bie Bolen.

* Bien, 14 Mug. Die ruffifche Regierung bat in den letten Tagen über gang Ruffild-Bolen famtlichen Groffürften unterfdrieben find. In den Anfrufen wird ben Bolen für eine lovale und ruffenfreundliche Soltung die Einfübrung einer bolnischen Autonomie nach dem Kriege versprochen. Die Antonomie foll ber von 1815 ent-

Die Polen fennen aber ibre Ruffen und beren Beriprechungen zu genau, um auf solchen Zauber noch hincinzusallen. Anntusow bleibt Anutusow!

Gerbifde Tenbeng-Lugen.

Bien, 13. Aug. Das ferbifche Preffeburo fabrt fort, Biigen über bie Borgange auf bem fii b. lichen Rriegsichaublat gu verbreiten, Die baburch ben Einbrud einer größeren Wahricheinlichfeit maden follen, daß angebliche, mit Erfolgen der Gerben endende Bufammenftog: unter Angabe des Datums und der Orte mitgeteilt werben. Dieje Meldungen find deshalb nicht weniger erfunden. Es ift unrichtig, daß eine Gruppe von 200 Mufelmanen und öfterreichild-ungarifden Goldaten von ben Gerben gerftreut, daß ein Angriff auf das Blodhaus Bloca gurud. gewiesen und bei Gujuflitiche die Defterreicher burch ein mörderisches ferbisches Gewehrfeuer am lleberichreiten ber Dring gehindert wurden. Gine neuerliche Feitstellung, daß fich fein Fugbreit und fein Puntt öfterreichifd-ungarifden Territoriums im Befite ber Gerben befinde, widerlegt genigend die Behauptung des Breffebiiros, nach der eine Reibe bon Ortichaften an der bosnifds-berzegowinischen Grenze, welche willfürlich mit Ramen angeführt werden, bon ben Gerben befest mare. Diefe Art ber Berichterftattung, welche aus dem Balfanfrieg befannt ift, bermag nieman-ben über die Wahrheit hinwegantauschen. Die Behaupfungen bes ferbifden Breffeburos jedoch, bag öfterreichifdengarifde Goldaten ihre Ausruftung und Munition weggeworfen batten und gefloben maren, ift eine unerhorte Berleumdung, die aller-

Der Sandftreich auf Luttid.

Die "Etoile Belge" bat von einem Mugen. gengen folgende Schilderung Diefes Rriegeftlich erhalten, des "Attentats", das die Berteidigung Lütticks beinahe um ihr "ruhmreiches" Haupt, den General Leman, gebracht hätte. Die Erzäh-Jung Jautet :

General Leman war voll an der Arbeit mit den Mitgliedern feines Stabes in den Burcaus der Rue Sainte Joy, als gang in der Rabe wildes Gefchrei laut wurde. — Das ift unerträglich, man tann gar nicht mehr arbeiten ! fagten die Offigiere, die an die Dir gingen und nachsehen wollten. - Die Deutschen find bal bieg es. In demselben Augen-blick frallten Schiffe, und der arme Marchand lag am Boden. Zwei preußische Offiziere und sechs Mann, die Bisiole in der Fauft, standen vor dem Haufe mit fabnentrogenden Zivilisten (?) — Schnell einen Revolver ber 1 rief General Leman — Serr General, Sie dürfen Ihr Leben im gegenwärtigen Augenblid nicht aufs Spiel seben. Sie werden ja niebergemacht werden, rief der Kommondant (Major) 2. . . — Rein, nein, laffen Sie mich durch. Major L..., eine Hune, mackte furzen Prozest; er ergriff den General, der weder groß noch starf ist, u. warf ihn i ber eine Mauer; dann fletterte er felbst hinüber. Run war er in den Rebengebäuden der Fonderie (Waffensabrit). Man ichoft auf die beiden aus den Tenftern der Rachbarbaufer, wo "Bi-viliften" mit Browning piftolen aufgeftellt waren. 2... drängte ben General gewaltiam in bas Sansden eines ber Fabrifarbeiter, wo die beiden Buflucht in einer braben Familie fanden. Jenseits der Mauer "holten" die Rameraden Q...'s und die Gendarmen der Bededung die beiden deuschollt der Generalstab der belgischen Armee eine Ahnung von dieser Tragodie, und gwar unter Umftanden, die an das realiftische Theateritid: "Ein Drama am Ferniprecher" erinnern. Giner der Mitarbeiter Lemans, Hauptmann B, telephonierte eine Meldung an den belg. Großen Generalfiad. Plöhlich brach er ab mit dem Rufe: "Zum Don-nerwetter, die Deutschen find dal" Man hörte dann nichts weiter als Schuffe.

Brutale Dighandlung zweier beutiden Geiftlichen burch belgifche Genbarmen.

Schreiber diefer Beilen, Raplan S. Spengler, geboren zu Redlinghaufen, angestellt in Betit-Basmes (Borinage) bei Mons, verließ mit einem Konfrater, Kaplan Baul Droisert aus Kreseld, angestellt in Tertre bei Mons, St. Ehislain Mittwochmorgen um 31/2 Uhr, um nach Deutschland zu flüchten. In Bruffel-Gilb angelangt, wurden wir auf-gebalten und als deutiche Spione gur Bache geführt, wo wir fünf Stunden warten mußten, bis daß die Gendarmerie fam. Diefes war gegen 10 Uhr. 3mei Genbarmen führten uns nun an ber Rette, in einem Auto, jum Gefängnis. fommen, wurden wir formlich aus d. Anto binaus. worfen, Ueber eine große hobe Treppe, auf wel-der ungefähr 25 Gendarmen Spalier bildeten wurden wir jum Rommandonten geführt. Als wir nun die Treppe binaufftiegen, wurden wir mit Jauftichlagen und Fußtritten bearbeitet. Oben angelongt, murben mir gu Boben geworfen und von neuem auf obengenannte Beije m i f banbelt, bis ichlieflich einer fagte: es ift genug. Misbann wurden wir in das Zimmer des Rommandanten abgeführt, wo wir warten mußten, bis letterer fam. Diefe Gelegenbeit wahrnehmend, brongen die Wendarmen von neuem auf uns ein, und die Mighandlungen nahmen wieder ihren iiblichen Berlauf. Bu Boden geworfen, wurden wir mit unfern Sandfoffern geichlogen, getreten, und an der Kehle gewürgt, bis der Kommandant bereinfam. Berr Droffert blieb gurud gum Berbor, und Schreiber biefer Beilen wurde abgeführt gur naberen Untersuchung. Im Untersuchungszimmer befanden fich 12 bis 15 Genbarmen. Dier mußte er fich feiner Rleider vollstundig entledigen, um alles untersuchen zu lassen. Dann wurde er mit einem Gummifdlauch mighandelt, fo bag ber Ruden eine große Bundflache aufwies. Ferner wurde er mit Sporen getreten, mit ber Sauft auf ben Robf, unter bas Rinn geichlagen, mit bem Gewehrfolben geftogen, gegen Bande und Riften geworfen ufm. Diefe Mighandlungen dauerten minbestens 20 Minuten. Es zeugt von großem Sag und unverschämter Robeit, bag nicht einer diefe Mikhandlungen vollzogen, fondern alle anwesenden Gendarmen ihr Möglichfres ju tun glaubten. Dei Diefen Difhandlungen murben ihm Schimpfnamen entgegengeschleubert, die nicht zu veröffentlichen find, und die um fo abideulider waren, weil an Geiftliche gerichtet. Bulett fagte einer, wir wollen bem Bafter mal die Buge wichsen. Auf die Buge ausspudend, trat er mit feinen ichweren Reiterftiefeln auf die Biige berum, Rach biefen Difbandlungen wurde er dann an derstette gumBerbor abgefiibrt, mir mit Sofen und Semd angetan. Unterbes murbe ber eine Serr unterfucht. Bie ber Rommandant fah, bag Schreiber biefer Beilen auf bem Miden blutete, murbe bas Schlagen verboten. Tropbem alle Baviere in Ordnung waren, wurden beide in die Gefangniszelle eingesperrt, bis daß ber Brofurator (Staatsanwalt) bes Ronigs fiber und bestimmte. Gegen 1 Ubr nun wurden wir por ben Brofurator geführt, welcher uns endlich die Freiheit

wiedergab, mit dem Bemerfen, das Land innerhalb gwölf Stunden gu verlaffen. Da Schreiber diefer Beilen feinen Sut mehr hatte - derfelbe war ibm namlich auf dem Ropf entzweigeschlagen worden -, wurde ihm "er laubt", sich noch einen neuen faufen gu durfen. Ein Auto brackte uns dann gu einem Butgeschäft, wo fich berausstellte, daß die Ropfweite Nr. 62 war, während die normale Beite 56 Der Roof war alfo, infolge ber Zauftichlage, von 56 auf 62 angesatvollen. Am Babnhof angefangt, begaben wir uns jum Stationsvorfteber, um mit dem erften Buge nach Deutschland gu fommen. Der Beamte läßt uns durch zwei Soldaten in den Bug nach Littich steden. In Löwen angefommen, wurden wir von dem Böbel aus dem Buge geworfen und von vier Solbaten gur Wache gebracht. Burden aber freigelaffen, als wir unfere Lapiere zeigten. Der Zug war unterdes weitergefahren, u. mußten somit auf einen folgenden warten. Ramen dann endlich in Littich an. Dort wurden wir aber einfach nach Bruffel zurückgeschicht, wo wir um Mitternacht ankamen. Um 1 Ubr hätten wir aber über die Grenge fein muffen, und fein Bug fubr mehr nach Antwerpen. Konnten dann um 4 Uhr morgens weiterfahren und famen unbehelligt über die holländische Grenze, von wo aus wir dann gliidlich nach Deutschland famen, nachdem wir noch in Benlo baben übernachten müffen, wo wir auch auf bas freundlichite empfangen wurden. Schreiber diefer Beilen fam dann Freitag, abends um 10 Uhr, in Redlingbaufen an, nach einer Reise von drei Tagen, Die er fonft in 10 Stunden ablegte,

Bur Reife bes Berliner italienifden Botichafters nach Rom.

Berlin, 13. Mug. Die Reife bes italienischen Botichafters Bolati nach Rom wurde aus folgenden Erwägungen beranlagt: Da ber Drobt gwijchen Berlin und Rom nicht guverläffig funftioniert und deutsche Zeitungen gar nicht berüberkommen, schöpfte Italien seine Radrichten aus ber L ii genpreise Frankreichs und Englands, die von fiberichmenglichen Giegen Frant-reichs fabeln. Es war baber bringend geboten, Die italienische Regierung miindlich fiber die wirkliche Sachlage zu unterrichten, deutsche Tagesgeitungen bis gum 12. August abends mitgunehmen, um an Sand der authentischen Berichte die Rriegslage feftguftellen, u ferner feftguftellen, daß Lüttich tatjächlich gefallen fei, wir die er fte Fabne erobert und den Feind mit schweren Berluften bon beutschem Boben verjogt haben. Diefe mundliche Berichterstattung erscheint um fo bringlicher, als man den offiziellen Berichten bes deutiden Generalstabs, deren Wahrhaftigkeit unantaftbar ift, in Italien mehr Glauben ichenten wird als den phantaftischen Großsprechereien der Franzosen. Auch das Einlaufen der deutschen Kriegsschiffe Goeben" und "Breslau" in den Safen von Deffina, das unter Umständen englische Magnahmen gegen Italien zur Folge baben fonnte, foll in Rom erörtert werden.

Gine englische Dantfagung.

Mus Roln erhielt die "Franff. 3tg." folgende Postfarte mt dem Ersuchen um Beröffentlichung: Sehr geehrter Berr Redaftenr!

Im Begriff, Deutichland ju verlaffen, burfen wir Sie bitten, mittelft 3brer Beitung ben Gifenbabn. Wilitar- und Polizeibeamten unferen aufrichtigften Dant auszudriiden für die große Söflichfeit, bie Rudficht, mit der fie uns auf unferer Reife entgegengefommen find. Befonders in Riederlabnftein, wo wir lange, ermiidende Stunden verbringen mußten, und wieder in Köln wurden wir von allen Beamten und der Bebolferung mit ber größten Riidficht behandelt. Indem wir allen berglich danfen, mochten wir alle Deutiche verfichern, daß wir unfererfeits unfer Möglichftes tun werben für die Teutiden, mit denen wir in England in Berübrung fommen werden.

Dankbare Mitglieder der englischen Roloniein Frantfurt.

Die Musländer in Deutschland.

Bab Riffingen, 12. Mug. Heber die noch bier weilenden Ausländer sei noch mitgeteilt, daß fie sich ingwijden alle beim Einwohneramt unter Borgeigung ibres Boffes melben mußten. Es ergob fich, daß von 1931 Muslandern die überwiegende Debrsobl, nämlich 1550 Ruffen find. Außerdem befinden fid noch 9 Frangofen, 29 Engländer und 5 Bel. gier bier, denen bisber noch nicht die mindeste Schwierigfeit gemacht worden ift. Die übrigen Muslander verteilen fich auf Amerifaner 123, Rie-berländer 6, Schweben 1, Italiener 11, Ociterreicher 92 und andere Nationen 105.

Frauffurt a. D., 12. Aug. Der Generalfonful ber Bereinigten Staaten bat bem ftellvertretenben Rommandierenden General die Sumpathie der bier befindlichen Angehörigen ber Bereinigten Staaten und deren Dant für das bon deutscher Geite ihnen gezeigte Entgegenfommen ausgesprochen. Er hat gleichgeitig eine Stifung in Ausficht geftellt, Die jum Beften des Roten Grenges und der Sinterbliebenen von Angehörigen des XVIII. Armeeforps Bermendung finden foll.

Die Amerifaner.

Berlin, 14. Mug. Die Morgenblätter melben: Un 7000 Amerifaner, die in Berlin die fetten grogen Tage miterlebt haben, fonnten gestern nachmittag mit einem Extragug die Seimreife antreten. Freilich wird es noch Wochen dauern, bis fie amerifanisches Land betreten werden; benn gunächst ist ihnen nur die Reife bis Rotterdam fichergeftellt worden. Bon dort aus foll fie in 1 bis 2 Bochen der erfte hollandifche Dampfer nach Saufe bringen.

Berlin, 14. Mug. Dem Berliner Tageblatt wird aus Turin gemeldet: Banderbilt ift es gelungen, auf dem Dampfer Bring von Udine, den er unter großen Opfern von der Gefellichaft Llond Sabando gechartert, heute von Genna mit 400 reiden amerikanischen Familien, die er in den letten Wochen aus allen Teilen Europas nach Genna verfammelt batte, unter italienischer Flagge nach Rewborf abzudampfen.

21 beutiche Sanbelsichiffe bon England gefapert.

Samburg, 13. Mug. Wie die Samburger Sandelskammer mitteilt, werden in der Times bom 6. August als bis jum 5. August abends gekapert oder festgenommen 21 deutiche San. belsichiffe gemeldet, beren Beimathafen Samburg, Roftod, Glensburg, Emden und Ronigsberg find. Unter ben Schiffen, gumeift fleineren Dompfern und einigen Seglern, befindet sich auch der Habagdampfer "Belgia", der nach Newport ge-bracht wurde. Er hat ein Deplacement von 8000

Die Belben ber "Ronigin Luife".

Die Befatung der "Rönigin Quife" wurde, wie nunmehr befannt wird, beim Minenlegen bom

Torpedojager "Adjeron" (70 Mann Befating, 780 Tonnen Bafferverdrängung), also einem der größten Jahrzeuge, überrascht und in den Grund ge-bohrt. Da ihnen die Unfahrbarmachung der Theinse die Sauptsache war, haben sie die Berteidigung und die Flucht vor einem Angriff überhaupt nicht in Rechnung gestellt. — Die hollandischen Reeder rufen ibre Schiffe ab, weil die Themse burch die Minen unfahrbar fei.

Arieger-Güriorge.

WB. Nachen, 15, Aug. Der Landfreis Nachen bewilligte 150 000 M für Zwede des Roten Grenges und zur Unterftütung der Familien einberufener Strieger. Der Efdweiler Bergwertsberein friftete 8000 M fiir das Rote Breng; ferner ftellten die Stadt Aachen und mehrere Landgemeinden an 1000 Betten gur Aufnahme bon Bermundeten und Aranten gur Berffigung.

WB. Berlin, 15, Mug. Die zweite Rriegsfibung ber Berliner Stadtverordneten, die geftern ftattfand, beidaftigte fich im wefentlichen mit ber Borage liber die Unterstützung der bei und lebenden Angehörigen Defterreichifder Arieger und mit ber Borlage, die mit ber Lebensmittelverforgung für Berlin gufammenbängte Die öfterreichischen Fani lien, deren Ernährer in den Rampf gezogen find, werden nach Makgabe der bei und liblichen Beträge unterstüßt, wie auch die Deutschen in Desterreich nach den dort üblichen Beträgen unterstützt werden, Die Borlage wurde ohne Debatte angenommen, das gleiche geschah mit der Lebensmittelvorlage,

Rationalftiftung für bie hinterbliebenen Gefallener.

WB. Berlin, 13, Aug. Der Staatsfefriar des Reichsvoftamts Krätfe bat angeordnet, daß iamtliche Reichspoftanftalten, Boftamter, Boftagenturen und Bofthillfoftellen Spenden für die Rationalftiftung für die Sinterbliebenen der im Rriege Wefallenen entgegennehmen. Das Bureau der Nationalftiftung befindet fich Berlin NW 40, Alfenftrage 11,

Frbr. v. Schon, Gefandter in München.

Munden, 13, Mug. Der preugifche Gefandte in München, v . Treutler, ift als Bertreter des Answärtigen Amtes für das faiferliche Sauptquartier auserfeben. Die Mündener Besandtschaft übernimmt der bisberige Botschafter in Baris, Frhr. v. Schon, der bereits feit einigen Tagen bei feinem Bruder in Münden weilt. Serr v. Scon batte fich in Berlin gleich noch feiner Rudfebr von Baris fur den militarifden Dienft gemeldet, foll aber bis auf weiteres noch eine diplomatifche Bertvendung finden.

Gin englischer Glieger über Solland.

Rotterdam, 13. Aug. Mus Roermond meldet eine Depeiche: Die Deutschen bolten bei dem Dorfe Arobed im Regierungsbegirf Nachen einen en glifden Flieger berunter und bermundeten den Flieger. Er wurde nach Rhendt gebracht.

Unter falfdem Berbacht.

Der Berliner ift bon Rindesbeinen an febr mniformkundig und läßt fich nicht leicht ein X für ein U bormachen. Es find ja auch Spione erkannt worden, die nur fleine Febler an ihrer Uniform, die fie fälschlich trugen, aufzuweisen hatten. "Du Mare, fief bloß, wat is denn det vor eener?" Vostuniform und Selm, Gabel und Revolver! Den muffen wir festhalten. Sie, Serr Brieftrager, belfen Sie uns ben ba fappen! . . "Man rubig Blut, und feene Dummheiten gemocht. Das ift ein Geldpoftfefretar. Die Feldpoft macht jest auch mobil. Laffen Gie unfern herrn Gefreiar man in Rube, der ift icon cemal bent verbaftet geweien."

Strafliche Bermeffenheit der Frangofen.

Das Journal du Midi befpricht in einem langeren Artifel vom 28, Juli die politifche Lage und fucht angesichts ber drobenden Rriegslage in feiner befannten Beife Stimmung gegen Deutschland gu maden. In dem Artifel beift es finngemaß: "Der Bismard der Deutschen bat das Bort geprögt: "Bir Dentiden fürdten Gott und nichts in der Belt." Bir Frangofen find noch viel guverfichtlicher, wir fürchten felbft biefen Berrgott ber Deutschen nicht." Welche Bermeffenb

Der Rriegeguftand amifchen England und Defterreids.

WB, London, 13. Aug. Das Reuteriche Burean meldet: Die Admiralität bat Befehl erteilt, die Beindseligfeiten gegen Defterreich-Ungarn gu be-

Bur Rriegserffarung Englands an Defterreich

bemerft die "Tägl. Rundichau": Damit ift die lebte Lude ber Gegner Bentichlands und Defterreich-Ungarns ausgefüllt. Aber es fei nicht damit gefagt, daß die Situation für Dentichland und Defterreich damit ichwieriger geworden mare. - Rach dem ruffifd.englifden Darineab fommen foll, wie Brofeffor Ghiemann in ber "Rrenggeitung" aus unbedingt amerläffiger ruffifde Trubben auf englischen Schiffen in Bommern landen. Die Berhandlungen darüber wurden in London dem Marinebevollmächtigten Bolfow übertragen und der Botichafter von Bentendorf war liber ben gangen Blan unterrichtet. Der Abichluß der Konvention follte erfolgen, wenn Pring Ludwig von Battenberg im August in Betersburg eintreffe. Der Bring ift nicht nach Betersburg gefabren; ber bon Rugland ums oftroierte Rrieg madte es unmöglich.

Den in Bommern etwa lanbenden Ruffen wird dort von den fernigen Bommern ein febr "warmer Empfang bereitet werden. Schade, daß John Bull nicht auch feine Rotrode dortbin ichieft. Auch fie würden einen fehr warmen Empfang finden!

Rartoffelmucher.

Roln, 14. Aug. Nachbem in Roln die Rartoffelpreise auf 12 bis 15 Mart pro Bentner geschnellt waren, verfügte der Oberbürgermeister, daß fortan für die Kartoffeln in Mengen bon 1-3 Zentner nur 6 Mart, in fleinen Mengen 7 Mart für din Bentner gezohlt werden dürfen. Gegen Zuwider-handelnde wird eingeschritten. Da in den rheiniichen Gemarkungen die Kartoffelernte febr ertragreich ift, ift ein weiteres Ginten ber Rartoffelpreife an erwarten.

Dentiche Truppen in Gernjewo.

WB. Serajeom, 14. Hug. Bu Chren ber Offigiere der aus Stutari bier eingetroffenen deut. den Truppenabteilung gab ber Landesdef Botioref im Ronaf ein Diner, wogu auch der deutsche Generalfonful Dr. Eiswaldt geladen mar. Der Landeschef und ber Kommandant ber beutichen Truppenabteilung. Major Schneiber, wechselten bergliche Trinffpriiche auf die verbündeten Herricher und die beiden Armeen, Geftern Rachmittag riidte die deutsche Truppenabteilung in Barade mit Jahne nach der Stelle aus, wo der Anfcflag auf den Erzherzog Franz Ferdinand und jeine Gemahlin veriibt worden war. Major Schneider hielt eine ergreifende, gundende Ansprache worauf die Truppe ein Gebet verrichtete. Mit einem dreimaligen hurra auf Raifer Grang Jofef und auf Raifer Wilhelm ichlog die Feier, die auf das zahlreiche Publifum einen tiefen Gindrud gemocht bat,

Lofales.

Limburg, 15. August.

Dernbacher Schwestern geleiteten Marienschule ift ein Lagarett für verwundete Krieger mit 89 Beiten bergerichtet.

= Laft feine Drachen fteigen. Bum Chut der oberirdifden Telegrapbenleitungen ift es unbedingt geboten, daß das Auflaffen bon Papierdrachen jeht vermieben wird.

= Freie Gabrt für Erntebilfsar-beiter. Um die Einbringung ber diesjährigen Ernte gu erleichtern, ift den Erntebilfsarbeitern, die durch die bierfür gebildeten Organisationen ben Landwirten zur Berfügung gestellt werden, auf ben Streden der prengifd-beffifden Staatseifenbahnen und febald fich die anderen bentichen Staats- und Brivateisenbahnen dem Berfohren angeschlossen baben, auch auf diesen freie Fahrt während der Monate Angust bis Oftober einschleislich dur ein maligen Reise nach der Arbeitsstelle und gurud gu gewühren. Die Organisationen, die diefe Silfe vermitteln, find die dem Berbande beutscher Arbeitsnachweise angehörigen öffentlichen ober gemeinnühigen Arbeitonachweisanstalten fowie die unter Mitwirfung fratlicher Behörden ins Leben gerufen "Erntebilfe" in Berlin. Arbeitsnachweisauftalten vermitteln die Berufsar-Beiter, die "Erntebilfe" die freiwilligen Belfer an-

- Butet Fener und Licht! Es ift gur jegigen Beit, wo ein großer Teil unferer Fenerwehrleute zur Sahne eingerudt ift, doppelt nötig, daß mit offenem Tener und Licht vorsichtig umgegangen wird, um Brande gu bermeiden. Es ift das um fo notwendiger, ale infolge der Trodenbeit die Benersgefahr ohnehin vergrößert ift.

= Der Roblmeifling tritt bier maffenbaft auf. Um den iconen Stand der Robigewächfe nicht von den gefragigen Rauben diefes Coadlings zerftoren zu laffen, follten alle zwei Tage die von den Weibchen des Roblmeiflings on der Unterfeite der Rohlblätter in Sanfchen von 60 bis 120 Stud gelegten gelblichen Gier mit einigen Fingerbruden vernichtet werden. Wer biefe wenig geitraubende Arbeit unterläßt, wird bon dem Bemufe nichts als die wertlofen Blattrippen übrig behalten.

= Boftalifches. Für die Begirte ber Ober-Boftdireftionen Trier, Gonigsberg (Br.), Dangig, Bromberg, Bofen, Breslau u. Oppeln, in denen nach der Befanntmachung bom August bas Bostauweifungs-, bas Bostfreditbrief., das Boftnachnahme- und das Boftauftragsverfahren fowie der Einzahlungs. und Ausgahlungeverfehr im Boiticheddienst eingestellt worden ift, wird der Boftanweifungs., Bablfarten- und Boblungsanweifungsverfebr mit der Mangabe wieder gugelaffen, daß die genannten Oberpostdireftionen berechtigt find, in Grengteilen ihrer Begirfe, wo es die Gicherbeit erfordert, den Berfebr durch Berffigung an die Boftanstalten auszuschließen. Da es nach Lage ber Berhaltniffe nicht angangig ift, bon folden Ausidliegungen die anderen Boftanftalten gu benachrichtigen, muffen die Absender bon Boftanweifungen nach Orten im Grenggebiete die Wefahr in Rauf nehmen, daß die Auszahlung nicht möglich ist. Die Boftamweifungen und Bahlungsamweifungen werben in folden Fällen mit Angabe des Grundes guriidgeleitet Das Bofifreditbrief. das Boftnach nahme- und Boftauftragverfahren in den genannten Oberpofibireftionsbegirfen fann noch nicht wieder zugelaffen werden. Sinfichtlich der Oberpoftdireftionsbegirfe Strafburg (Eff.), Det und Bumbinnen bleiben die in der Befonntmochung bom 1. August angeordneten Berfebrobeichran-

Einquartierung. Unfere Einwohnerschaft sei darauf aufmerksam gemacht, daß in den nachiten Togen auf einige Beit bier wieder Ginquartierung einbernfener Landsturmsente ausgeführt werden muß. Comit beißt es, die erforderlichen Borbereitungen in den Familien treffen. Soffentlich bort man nicht wie das lette Mal bier und da Beichwerden fiber die Bervflegung. Die Mannichaften werden für 5 Tage mit voller Berbflegung, für die folgenden Tage nur mit Morgenfoit einquartiert.

Provinzielles.

15, Mug. Gin bon Berfailles bei Baris dahier angelangtes Mädchen, welches dort in Stellung war und nach Befanntmachung ber Mobilmaching am Sonntag, 2. Aug., abreifte, erzählte einem umferer Mitarbeiter fiber feine Beimreife bon dort folgendes: Am 1. Aug. nachmittags gegen 3 Uhr befand ich mich in einem Baderladen, als die Befanntmadjung an den Säulen erfolgte. meisten Frauen weinten, da fie fich nicht erflären founten, worum es wieder Strieg geben follte, aumal fie ebensowenig wie die Deutschen einen Rrieg wünichten. Die Breife für Lebensmittel in Paris gingen gewaltig in die Höhe. Bfund Rartoffeln begablte man fruber 10 Centimes — 8 Pfg., dagegen koftet das Pfund jest 60 Centimes = 48 Bfg. Die Abreife ber Deutschen erfolgte unter ichwierigen Berbaltniffen. Alles ging Sals über Ropf. Die Fahrt ging über Lille, Briffel, Namur, Lugemburg ufw. An der Grenze von Frankreich, Belgien und auch von Lugemburg mußten die Reisenden um weiter fommen zu fonnen 14 und 10 Rilometer weit mit ihrem Gebad au Fuß geben, wobei fie wiederholt durch die Wochen fest gehalten und revidiert wurden. In Franfreich fett man große Hoffnungen auf Rugland mit feiner gro.

Ben Beeresmadt.
Dernbach, 14. Mug. Mus dem biefigen Mutterhaufe ber armen Dienftmagde Chrifti find eine größere Angahl Barmh. Schwestern nach dem Kriegsichauplate (Lazarette ufw.) als Krankenpflegerinnen abgereift.

+ Werichan, 15. Aug. Bei einer durch Berrn Bürgermeifter Jung einberufenen Berfammlung der France und Jungfrauen entstand unter dem Borfit von Gran Lebrer Bolf ein Baterlandifcher Frauenverein, dem fich fofort 28 Mitglieder an-

[] Breitenau, 13. Aug. (Begirtsfest der katholischen Jünglings-Bereine des Westerwaldes). Go icon war alles ersonnen und borbereitet: zu Söhr sollte es am 23. August body bergeben. Unfere Jungmannichaft wollte gu

7 Bettspielen ins Ctabion freten. Run ift !! große Bölfer-Bettipiel gefommen. Da raften wie alles gewagt und gewonnen ift. Wenn Biktoria-Gloden den letten Afford verzitte haben, treien wir frobbegeistert wieder an. Riederlabnstein, 14. Aug. In der lette

Stadtverordnetenfigung wurde den Antrage des Magistrats auf Bewilligung bei 10 000 Mark für die zumächst zu bestreitende Rriegs-Ausgaben ohne Erörterung einftimmig geitimmt.

* Langenichwalbach, 14. Aug. Die Bitme beutich-amerifanischen Rentners Molphus But aus St. Louis, gurgeit auf ihrer Befitung Lilli" bei Langenichtvolbach weilend, bat 10 000 für das Rote Kreuz in Wiesbaden und 2000 at i das Rote Kreuz in Langenschwalbach gespend Die Söhne von Adolphus Busch gaben den gleiche

Betrog. 44. Aug. Am Dienstag nadmitte bat fich bier ein Obergablmeifter aus Mains Mbein erfrantt. Die Leiche fonnte noch mit

geborgen werben.

Bochft, 14. Aug. Die Stadtverott neten beidäftigten fich geftern wieber eingebi mit ben Magnahmen, die gur Linderung bi Ariegenot getroffen werden follen. Es will eine Kriegskommission gewählt. Bon den ben gestellten Mitteln follen ben Angehörigen Briegsteilnehmer ein Buidug in der Sel der Staatsunterstübung gewährt 18 den. In der Somptiache foll die ftadtische Und ftilbung in naturalien und Mietgeld gewill

5. Dochit, 15. Mug. Gur den Greis, mie filt? Stadt Bochft murben Sochft preije für Leben mittel, fowie für tägliche Bedarfsartifel amti

Grantfurt, 14. Ang. Heber das ungebots Berhalten biefiger Damen gegenüber ben bier biergebrachten frangofifden Gefangent werden Einzelheiten befannt, die ichonungelos den Branger geftellt gu werden verdienen. Damen, bodymodern und auffällig gefleidet. blodeten fich nicht, den auf dem Sofe der Bemannichule ipagieren gebenden Soldaten Blut suzutverfen, ihnen Zigaretten, Gugigfeiten andere Lederbiffen gugufteden, die Befangt mit Schmeichelmorten zu umfofen und fich ibo als Freundinnen in jeder Beife erfenntlich machen. Obwohl diefes emporende Berbalten fer Frauen und Madden von bielen Bufdan iofort in icharifter Beije gebrandmarft murde sen sich die meisten dieser "Damen" doch nicht geringsten irre machen. — Gleich embörend ist derbalten verschiedener Franen, die im Bahnde dienst tätig sind. Sie sossen zum Leil Figurent ihrer led sich als Sport auf, ranchen zum Leil Figurent sich um die Pflege der eintressenden wundeten "gewöhnlichen" Soldaten gar nicht, derne erflären ungeniert, daß sie nur für "Gerren Offiziere" da seien. Man sollte derarlis Borgänge zum Anlah nehmen, die hetr Berson Borgange jum Anlag nehmen, die beir. Berfo bon einem berartigen vaterlandifden Dienfte at

* Frankfurt, 14. Mug. Sente frub mit 25 Minuten famen bier wieder frangoitte Die Offigiere wurden ins Boligeigefa gebracht, die bundert Mann wurden in die Be mannichule gelegt. Dort find jest inege 250 Frangofen untergebracht, mabrend das Boil gefängnis 7 Offiziere beberbergt. Man nimmt bag noch weitere Transporte von Gefangenen gewartet und bag bann die Frangosen mit en Extragug nach einer Festung im Innern des Po

bes geschafft werden.
* Marburg, 12. Aug. Bisber wurden für f willige Rriegs-Unterftutung 20 000 Mart geft * Marburg, 14. Aug. Infolge eines und lichen Bufalls wurde bei der jogenannten Dinible bei Betiesdorf der zwölfjahrige Sohn Mühlenbefiters bon einem Bachtpoften ans feldorf erichoffen.

Gulda, 15. Hug. Rachtraglich wird und Julda mitgefeilt, daß am Montag ben 10. 200 noch folgende vier Berren des Limburger P minima. ber Berbit 1911 miefen murbe, die Lebrerprüfung befith haben: Ernft Gid-Bhilippftein, Jatob Lom-Lind bolgbaufen, Joseph Low-Lindenbolgbaufen, 200 tins Stabler-Debrn.

Sandwerfeamt und freiwillige Morntories * Frantfurt, 14. Mug. Biele Couldner if durch den Krieg nicht mehr in der Lage find, Berpflichtungen in gewohnter Beife nochtite men, empfinden es, als mit ihrer Ehre und bar, daß fie fich nun infolge des bom Bund erlaffenen Rotgefebes, betreffend den gericht Bablungsaufichub, an das Gericht um Gint wenden und zugleich ein Urfeil über fich et laffen muffen. Gie befürchten dadurch eine Ib grabung ibres Gredits. Die "Frfi. 8tg." hat geregt, durch Bermittelung der Sandelsfaminim. Einigungsamter jur Bermittelung außergerichtlichen Stundung gu fchaffen. Auregung ift in Frantfurt a, W. infowcit fdien die Praris umgefest, als die Sandwerfstand Rebenftelle, das Sandwerfsamt Franffurt & welches ichon in Friedenszeiten die wirtidaftlich Intereffen der Sondwerfer energisch vertritt. Anjuden der Handwerfer, jowohl als Glände als auch als Schuldner, für dieje auf eine auße gerichtliche Ramilliche auf eine auße gerichtliche Bemilligung aunes barer Zahlungefriften binwirft. Schuldnern wird bierdurch erfpart, daß fich Gericht überhaupt mit der Cache befaßt, Des den werden die Geridge gang augerordentlich laftet. Das Chium des gerichtlichen Bablung ichubs wird hierdurch gang bedeutend gen Bie das Handwerfsamt Frankfurt a. M. ide werden die weiter getroffenen Bermittelungs Burjorgeeinrichtungen von Sondwerfern einander, unter tatfraftiger Mittoirfung bet nungen, ebenfalls febr ftart in Anipruch at men. Sie follen noch weiter ausgebaut me Es fei noch darauf bingewiefen, daß in allen werflichen und gewerberechtlichen, fowie bet folge des Arieges bom Bundesrat erlaffenen gesehen betr. Fragen das Sandwertsant Sandiverfern begiv. beren Sinterbliebenen ! gelfliche Beratung uhr. erteilt und Sanduc forderungen gegen Erftattung ber Gelbit möglichst auf außergerichtlichem Wege, beitre

Dem 19 Jahre alten Josef Beder in Riedes malluf wurde die Rettungsnedaille am überreicht, weil er bor einiger Beit mit eigenet benogefahr mehrere Berjonen, barunter ebenfalls zur Rettung berbeigeeilten Offisier. Tode des Ertrinfens im Abein gerettet bat g Richt weniger als 23 Lehrer in Bie brick nicht zu den Fahnen einberusen sind, haben sich Stadt als Jeldiduppersonal zur Berfügung ge-ftellt. Die Settfellerei Matheus Müller in Elt-bille. bille gabit den Franen ibrer zu den Fabnen ge-tufenen Arbeiter 7 . W und für jedes Kind 1 . W bis zur Gegenschere 7 . W und für jedes Kind 1 . W bis Bar Sochitleiftung des halben Wochenlohnes für die Caner des Feldzuges.

Mirchliches.

A Bum Geite Maria Simmelfahrt.

15. August.

Mitten in bas Rriegsgetofe, welches in oller Bergen einen lebhaften Rachhall findet, tommt ein Friedensfest, welches in der erregten, gefabroollen Beit mir um jo tröftlicher ift: Das Geuddnis der Aufnabure Maria in den Simmel. Es ift das bochfte der gu Ehren der Gottesmutter in ber fatholifchen Stirche geseierten Feste, das nachweislich febon feit dem fünften Jahrlamdert beganben wird. In Frankreich blieb es, als in dem wischen Bavit Bins VII, und Navolcon, der damals noch Ronful auf Lebenszeit war, geschlossenen Ronfordate die Bahl der gebotenen Teiertage febr berringert wurde, als einziges Marienfest besteben, ober nur beim Bolfe. Rapoleon ließ das Gest seit nes Ramenspatrons, welches auf diesen Tag fallt, der sugleich fein Geburtstag ist (15. August 1759), als gebotenen Feiertag erklären. Gegenstand des oches ift der Glaube, daß die allerseligste Jungtau Maria nach ibrer Wiedererwedung jum Leben burch eine besondere Gnade Gottes mit Leib und Stele fei in den Simmel aufgenommen worden. Darum ift ber in Frankreich, England, Italien und anderwärts gebräuchliche Name "Aufnahme Maria Den Simmel" eine richtigere Bezeichnung für das Best, als der deutsche Rame. Der Rame "Auf-nahme Marien" weist nämlich, wie der gelehrte Lapst Benedift XIV. mit Recht bemerkt, jogleich mit Benedift XIV. auf den Unterfcied gwifden Jejus und Maria bin, ndem ber göttliche Heiland durch eigene Macht in den Simmel auffuhr, während er, wie wir auch im Rofenfrang beten, Maria in den Simmel aufgenommen hat. Der zweite Gegenstand des Festes die Berberrlichung ober Krönung Maria im Simmel, fodaß also ber gange Inhalt des Festes im vierten und fünften Geheimnis des glorreichen Soienfranges flor ausgesprochen ift. Wenn auch die Aufnahme Maria mit Leib und Seele in den Dimmel, während die Aufnahme der Leiber aller andern Beiligen dorthin erft am Ende ber Belt bei der allgemeinen "Auferstehung des Fleisches" lattfindet, fein Glaubensfat ift, fo ift ber Glaube an Mariens Aufnahme in den Himmel nach dem Borie des Papiies Benedift XIV. "eine fromme und mobridieinlide Meinung, von welcher abzuweiden nicht blos gottlos u. lästerlich, sondern auch istigte und unvernünftig ist." Die an dem Feste namentale und unvernünftig ist." namentlich in Deutschland vorgenommene Arautermeibe, welche dem Jeste in manchen Gegenben den Namen Maria Bürzweihe veridsafft hot findet ihre Erffarung darin, daß die Leickenficer im Grabe Maria im Garten Gethjemane, man ihren beiligen Leib borgefunden, einen unbeichreiblichen Wohlfernich berbreitet hatten. Go berichtet auf der allgemeinen Kirchenversammlung zu Chaseedon (451) ber Bifchof Jupenalis bon Jerufalem bem Reifer Parcianus. Die Arauterweibe ift aber gugleich and eine Art Erntesegen und die Kirche betet bei berfelben, daß Gott biefe Kräuter, Ginnbilder der un Mitte August fich vollziebenden Ernte, beilbrinbend machen moge, webrie aber ichon frühe einem cheraläubifden Gebrauch derfelben. Wenn aber in nanden Gegenden Teile berfelben beim Gewitter is frommer Meinung verbrannt werden, so hat die Ritte felbitrebend nichts bagegen.

die biefem Kriegsjahre wird die bl. Mutter Gottes an ibrem vom Kampfgewühl umtoften subtfeste gewiß besonders innig um ihre Fürbitte bei Gott gebeten, daß er unferen Baffen den Gieg iber all unfere Geinde berfeiben moge. Unter Anim des Ramens Maria als Feldgeschrei baben September 1683 noch 61-tägiger Belagerung Biens durch die Türfen die deutschen Truppen inter bem Grafen Starbemberg und bem Bolen-Bobann Cobiesti einen für alle Folgezeit antideidenden Sieg über die Türken babongetra-Moge Maria, die Ronigin des Friedens, diesmal unferem Seer den Gieg und als deffen stucht einen dauerhaften, ehrenden Frieden, wie er den enormen Opfern unferes Bolles entspricht,

Auf Grund besonderer Bollmocht des Seiligen Names werden besonderer Bollmacht des veriges für die Dauer des Krieges vom Fasten. und Abstinenggebot dispensiert. 8 u I b a, den 10. August 1914.

† Joseph Damian, Bifchof.

Bermifchtes.

Ariegetrauung auf bem Bahnhof.

Mannheim, 10. Mug. Gine felbft in ber gegenber Rost Beit ungewöhnliche Ziviltrauung fand in ber Rocht dum Sonntag auf dem hiefigen Saupt-babahof batt hof ftatt. Die Braut, die bier wohnt, erschien mit Standesbeamten auf dem Bahnbof, um bier einem gab der Fahrt einem bon auswarts fommenden, auf der Jahrt an die Grenge befindlichen Soldaten giviliter angetraut zu werden. Kaum war die standesemilidie Beurfundung borüber, so trennte ein un-erbitliches Schisfal das neuverbundene Paar.

Darmfiadt, 13. Aug. Der Flieger Traut-in der auf der Militarfliegerstation Darmftadt Lopbelbeder umgeschult werden follte, frürste tinem Hebungsflug auf einem Toppelbeder ab und war sofort tot. Leutnant Spieg vom Infan-terie. Regiment 119, der ihn begleitete, mar eben-

Berlin, 13. Hug. Abolf Schin, 18. Mug. Der Oberregierungsrat in ber Car ein Saarbriiden ift jum Brafiden. ber Rgt. Eifenbahndireftion in Ronigs. anni worden.

Brieft, 13. Aug. Der öfterreichifde Dambfer Baron Gantich, ber mittags Luffin Grande das der Gautich, der mittags Luine febrt Gabrt nach Trieft verließ, ist auf dieser het gesunfen. Bisber find 130 Personen an anieren und Mannichaften gerettet, 20 Leichen geborgen. (Luffin Grande ift ein Sofen auf olierreichischen Just Lussin im Golf von genero nördlich von Finne.)

Ariegs-Betrachtungen des unpolitischen Onfels. (Rodbrud verbeien.)

Bie geht's? Gut, beifer, am bestent Seil en und Siege von Ansang an. Ueberall beil für uns und Hiebe für die Gegner.

Darf man ben Zag bor dem Abend loben? Rein, aber ein gliidlicher Morgen vermindert die Sorgen. 3ft ber Anfang gut, fo bebt fich der Mut. Und brüben wirfen bie erften Siebe wie eine eifige Duide.

Alles noch Einseitung, alles noch Borbereitung für die Entscheidungsichlacht. Doch wohl bem, ber fich Babn brechen fonnte und ben Gegner ftellen fann, wo er ihn hoben will.

Borproben, - aber fie zeigen icon beutlich, mo

bie bestere Bereitichaft, die größere Schnelligkeit, ber flügere Geift und die fraftigere Sand ift. Sier ftraff, bort fclaff. Sier alles fiz, dort nig.

Es kommt darauf an, ob die Generale und Soldaten was gelernt haben. Das bisherige Examen lägt vermuten, daß unfere Gegner bei ihren alten Geblern verbarren. Der voreilige Borftoft gegen Milhaufen fah gerade jo aus, wie der leichtfertige Spaziergang nach Saarbrücken im Jahre 1870. Mit blindem Elan wird da eine unfertige Truppe vorgeworfen, weil man denft, der Zeind laffe fich überraichen. Wenn nun eine wohlgeordnete beutsche Truppe bem Eindringling entgegentritt, dann heißt die Barole: Rüchparts konzentriert euch! So gab es anno 1914 bei Milboufen ein neues Spichern. Die Frangofen mußten laufen, obichon es ihnen an Stiefeln fehlt. Allgu icharf macht ichartig. Erst wagen, dann wagen. Wenn die Grangofen noch ebenfolche Stilmper in ber Rriegs. kunft find, wie ibre Borfahren vor 44 Jahren, dann werden wir wieder eine Heberichvemmung mit Kriegsgefangenen erleben. In Frankfurt find ja ichon die ersten eingetroffen, — als unfreiwillige Quartiermacher.

Saben wir felber etwas zugelernt feit 1870? Ich glaube wohl, denn die flinke Erstürmung einer großen Festung wie Lüttich fieht doch so aus, als ob wir unfere Borfabren fibertreffen wollten. Aber allem Anschein nach genügt es schon, wenn wir nichts verlernt haben. Und das darf man schon als erwiesen betrachten. Hat nicht alles ebenso gut geklappt, als 1870 — sowohl in der Mobilmadung des riesig angewachsenen Secres als im Mufmarich und in den erften Borftogen? Mindeitens ebenjo gut! Mijo Bertrauen auf den Generalitab u. die Heeresverwaltung! Und der fühne, todesmutige Geift der Truppe, bleibt der gurud binter dem Beldenfinn von 1870?

Alfo fonnen wir obne lleberbebung und schlechten Geruch fagen: Unfer Seer ift nicht delechter geworben, und die Beere ber Wegner find nicht beffer geworden. Also bleibt's beim alten: wir fiegen und fie unterliegen und das von Rechts wegen.

Der Weltfrieg.

Befangenentranoporte bom weftlichen Rriegofchauplat.

hannover, 12. Aug. Ein Transport belgider Rriegsgefangener in Starfe bon 500 Mann ist gestern in der Proving Hannover eingetroffen.

Borms, 12. Mug. Scute nachmittag baben 700 rangofifche Rriegsgefangene ans dem Elfaß auf dem Transport nach dem inneren Dentichland die Stadt 2Borm & paffiert.

Gine weitere reiche Spende von ber Familie Arupp.

WB. Effen (Rubr), 15. Aug. Frau Friedrich Alfred Krupp hat für verschiedene Zentralen und die örtlichen Organisationen des Kriegsliebesdien-stes 500 000 M zur Verfügung gestellt.

Gin ruffifd-englifder Geheimvertrag.

Berlin, 14. Mug. Brof. Chiemann beröffentlicht in der "Arenggeitung" aus unbedingt giverlöffiger ruffifder Quelle folgende Mitteilung, für deren Richtigkeit er einsteht: Rachdem König Georg V. am 21. April d. J. in Paris eingetroffen war, haben Berhandlungen swiften Sir Edward Gren und dem ruffischen Bottschafter in Paris, Jswolski, stattgefunden. Die Ruffen dlugen bor, Die Entente in ein Bundnis gu verwandeln, was Gir Edward Gren zwar ablebnte, aber die Grundlagen gu einer ruffifch-eng. timen Marinefondention murgen de-Sir Edward Gren gab feine Buftimmung legt. dagu, daß die Beratungen gur Feststellung Diefer Bereinbarung von den beiderfeitigen Marineftaben ausgearbeitet werden follten.

Der ruffische Marinegeneralftab ftellte darauf folgende Antrage: Als Kompensation daffir, bag für den Fall eines Rrieges zwischen dem Dreibund und ben Ententemächten ein Teil ber beutiden Flotte auf Rugland abgezogen werde, foll England por Ausbruch bes Krieges eine ausreichende Bahl von Sandelsichiffen in Die Oftjeehafen ichiden und biefe engl. Fahrzeuge follen bagu benutt werden, ruffifche Truppen in Bommern gu landen. Die Berhandlungen darüber wurden bem gweiten Gefreiar und Marinebevollmächtigten Bolfom übertragen und ber Botichafter bon Benfendorff über ben gangen Blan unterrichtet.

Der Abichlug der Konvention follte erfolgen, wenn Bring Ludwig von Battenberg im Angust in Betersburg eintreffe. "Leider habe ich," fährt der Berfoffer fort, "weitere Ausfünfte von meinem Gemährsmann nicht erhalten, aber ber Bring ift nicht noch Betersburg gefabren, der bon Rufland uns aufoftropierte Krieg machte es unmöglich."

Der Bar telegraphiert wieber.

Der gar hat nach dem "Etoile Belge" bem König der Belgier folgendes Telegramm geschicht: Betersburg (über Calais), 9. August. Mit bem Gefühl aufrichtiger Bewunderung für die tabfere belaische Armee bitte ich Euere Majeftat, an meine bergliche Sympathie gu glauben. Empfangen Gie meine besten Buniche fur ben Erfolg in blefem beroifchen Kampfe um die Unabhängigkeit ihres Landes. Nifolaus.

Eroberte frangofifche Ranonen in Gaarbruden.

Snarbruden, 14. Mug. Die acht im Rampf bei Lagarde eroberten frangofiiche Weich ii be find bier foeben angefommen, mit Burra begriißt. Gie fanden auf dem Reumarkt Auf-

Melbung bulgarifder Offiziere gur öfterreichifden Mrmee.

Bien, 14. Ang. Die "Reichsvoft" melbet aus Cofia: Bulgarifche Offigiere haben bei ber öfterreichiichen Gefandtichaft um Aufnahme in ben öfterreichischen Beeresverband nachgesucht.

Deutschfeindliches Berhalten ber Bevolferung bon Czenitodiau.

Breelau, 14. Aug. Der "Schlef. Big." ift folgendes Telegramm aus Czenstockan vom 8. August phendrälte durchschneidet, Sprengungen vor- gugegangen: Die Bevölkerung ist am Tage freundlich zu und der Kriegshandlung teilnimmt; er wird als Dom Segensandacht zur Erstehung des Eicers.

Beigern auf Batrouillen und Boger. Es find noch Rofaten in Bibil bier. Geftern murben etma 500 Biviliften gefangen genommen und die Sanfer mit Bojonetten geftilrint.

Die gefangenen Belgier.

Berlin, 14. Mug. Der "Münfterifche Anborde, daß die 4000 gefangengenommenen BeI. gier nach dem Sennelager (bei Baderborn) gebracht worden find und bag die Gefangenen gum Bau non Straffen benutt werden.

Der Untergang bes Dampfers "Baron Gantich".

Trieft, 14. Mug. Die Babl der an Bord des ge ftern gefuntenen Dampfers "Baron Gautich" befindlichen Berfonen einschliehlich ber Befahung betrug 300. Mehr als 150 Berfonen wurden gerettet. Gie find gegenwärtig in Bola und werden mit nächster Gelegenheit nach Trieft ge-

Die Defterreicher rücken in Gerbien ein.

Bien, 14. Ang. Uniere Truppen find on mehreren Bunften in Gerbien eingerüdt und baben die bortigen Streitfrafte des Feindes aurüdgeworfen. Alle bon unjeren Truppen unternommenen Aftionen waren erfolgreich. Chabat ift in unferem Befit.

Die Ginnahme bon Luttich

würdigen die Reuen Biricher Radirichten mit folgenden Worten: "Bom militarifchen Standpunfte eine Glangleiftung, denn Littid ift im letten Jahrzehnt ale Festung mobernen Stils ausgebout tvorden und das Bentrum der belgischen Maasbefestigungen an ber beutiden Grenge. Ginen folchen Blat innerbalb zwei Togen zu nehmen, ift eine Bravourtat und beweift, daß die beutichen Truppen mit einem überwältigenden Siegesgeift in den Rampf gieben."

Die Ruffen am Bobenfee.

WB. Gine Angabl in Lindau lebender ruffifcher Staatsbürger ersuchte, laut Boffischer Zeitung, um Bekanntgabe folgender Erklärung: "Bie überhaubt auf deutschem Boden, so auch in Lindau, wo wir feit Ausbruch des Krieges weilen, wurde uns feitens ber Beborben die bumanfte und pornehmite Bebandlung zuteil. Auch die Bevölferung ift uns durchaus taftvoll begegnet. Bir fprechen bierfür unferen wärmften Dant aus." Es folgen die Unterschriften befannter Ramen der ruffifchen Ariftofrotie.

Diefe Erffarung erhalt durch die Melbung von ber gegen ben beutschen Bofrat Rattner in St. Betersburg verübten Granfamfeit ihren besonderen Sintergrund.

Gin belgifder Militarflieger verungludt.

Berlin, 14. Mug. Der belgifche Fliegerleutnant Lapproge ift am 6. August nach einem Fluge bon Ramur aus bei ber Landung fo idarf auf den Grund gestoßen, daß das Fluggeng geriplitterte und der Flieger mit gebrochenem Rud. grat lebensgefährlich berlett aufgehoben wurde,

Ariegojuriorge.

Der Berband mittlerer Reichs-Boft- und Telegraphenbeamten, beffen Berbandstag im Geptem-ber ausfällt, bat bem Roten Kreng 5000 Mart überwiesen. Außerdem wird er eine weitgebende Gurforge für feine gu den Jahnen berufenen Mitglieder und beren Familien in die Bege leiten.

Barnungen an Franfreich und Belgien,

WB. Berlin, 14. Aug. Die "Rordbentiche Allgemeine Zeitung" teilt folgendes mit: Als deutsche Warnungen ift an Frank-reich und Belgien durch Bermittlung einer neutralen Macht folgendes mitgeteilt worden:

1. der frangofifden Regierung: Delbungen der dentichen Truppen loffen erkennen, bag dem Bolferrecht gumider in Franfreich ein Bolfsfrieg organifiert wird. Fällen ichoffen Landeseinwohner unter bem Schutze burgerlicher Rleidung beimtildifch auf deutsche Soldaten. Deutschland erhebt Einibruch gegen eine derortige Ariegsführung, die dem Bölferrecht widerspricht. Die deutschen Truppen baben die Anweisung erhalten, jede feindselige Soltung der Landeseinwohner mit ben icharfften Dag. regeln gu unterbrüden. Jeber Richtfolbat, ber Baffen führt, jeder, die die deutschen rudmartigen Berbindungen ftort, Telegraphendrabte durchichneidet, Sprengungen bornimmt, furg: in jegend einer Beife unberechtigt an ber ftriegehandlung teilnimmt, wird fofort frandrecht. lich erichoffen. Wenn die Kriegoführung bierburch einen befonders ichroffen Charafter onnimmt, trifft Deutschland bafür nicht bie Berantwortung; Frantreich trifft allein die Ber-antwortung für die Strome von Blut, die fie foften mird!

2. ber belgifden Regierung: Die belgiiche Regierung bat Beutichlands aufrichtig gemeinte Anerbietungen gurudgewiesen, ihrem Lande die Shreden des Krieges gu erfparen. Gie feute bem bentiden, burch die Magnahmen ber Gegner Deutschlands gebotenen, Einmarich bewaffne. ten Widerstand entgegen; sie bat den Krieg gewollt. Trot der Rote vom 8. Aug., in welcher die belgische Regierung mitteilt, daß sie gemäß dem Kriegegebrauch den Krieg nur mit den naiformierten Mannichaften führen werbe, haben an den Kämpfen um Lüttich gablreiche Truppen unter bem Coupe burgerlicher Rleibung teilgenommen. Gie ichoffen nicht nur auf die deutiden Truppen, fie erichlugen in graufamer Weife Bermundete und ichoffen Merzte nieder, die ihren Beruf erfüllten. Gleichgeitig verwüftete in Ant. werpen ber Bobel bentiches Gigentum barbariich; Frauen und Rinder wurden in bestiglischer Weise niedergemebelt. Dentichland fordert bor der gangen gefitteten Welt Rechen. ich aft für das Blut diefer Unichnidigen und für die jeder Bivilisation bobniprecende Kriegführung Belgiens. Wenn ber Rrieg von nun ab einen graufamen Charafter annimmt, trägt Belgien baran die Schuld! Um die bentichen Truppen wor der entfeffelten Bolfsleidenichoft gu idniben, wird bon nun an jeder Richtinformigrte, der nicht burch beutlich erfennbare Abgeichen als gur Teilnahme am Rampfe berechtigt bezeichnet ift, als außerhalb des Bölferrechts fiebend behandelt werden, wenn er fich am Rampfe beteiligt, die deutiden rudwärtigen Berbindungen fiort, Telegra-

Franctitett begandell und fofort itan brechte ich ericoffen werben

Die zweite Berluft - Lifte

WB. Berlin, 14. Aug. Stab der 14. Inf-Brig. 3 6. Buffow, Generalmajor, tot; Bädider, Oberlt. d. R., tot; Inf-Reg. Rr. 18: Grabowski, Paul, Ge-freiter, 7. Stomp., tot; Gand, Baul, Refervist, 7 Stomp., tot; Inf-Reg. Rr. 20: Edulhe, Oberft, tot; Inf.-Reg. Dr. 17: Rruger ,Oberft, tot; Bilbebrandt, Sauptmann, tot; Riibefamen, Lt., tot: Damerath, Lt., tot: Rudloff, Lt. d .R., tot: bon bem Borne, Lt., tot; v. Groß, Lt., tot; Breng, Lt., tot; Boigt, Lt. d. R., tot; Bifilier-Reg. Rr. 35: Merfay, Major, tot; Cabinoti, Sauptmann, tot; v. Buttfamer, Sauptmann, tot: Bowada, Saupimann, tot,

3. Schlefiifdes Inf. Regt. Nr. 156: Bartels, Nof., Mustetier, 7. Romp., ichwer verwundet, rechtes Bein; 3de, Emil, Mustetier 8. Romp., ichwer verwundet, rechter Bug überfahren und gebrochen, Marienhofpital Tidenstochau: Inf.-Regt. Rr. 160: Leppien, Lt., tot: Inf. Regt. Nr. 171: Licht, Robert, Mustetier, 10. Route, tot: Boder, Ernft, Mustetier, 10. Romp., tot, Frangen, Albert, Unteroffigier, 10. Romp., tot; Bittrolff, Sarald, Lt., 6. Stomp., vermißt, foll nach Angabe von frangofischen Wefongenen gefangen genommen und nach Gerardmer transportiert worden fein; ebenfo follen gefangen genommen worden fein und werden vermigt: Matties, Hermann, Mustetier, 6. Romp., ebenjo Gieg. fried, Gustav, Mustetier, 6, Komp., Longe 2, Rarl Briedrich Ernst, Gefreiter, Hornist, 7, Komp., tot; Spinting, Bilbelm, Bizefeldwebel, 3, Komp., fawer verwundet, rechter Oberichenfel, Bett, Theodor, Musfetier, 3. Komp., ichwer verwundet, rechter und linker Oberichenfel. Marcus, Friedrich Wilhelm, Referbift 1. Komp., tot; Wischenmann, Wilhelm, Missetier, 1. Komp., schwer verwundet, Unterleib. Jäperbataillon Kr. 1: Kather, August, Jäger und Radsahrer, tot: Webl, Otto, Bigeseldwebel, Nadfobrer, ichwer verwundet, Rovifchug, Lozarett Reibenburg.

Jagerbataillon Rr. 4: Ganbert, Lt., tot: Weftpreng. Jägerbat. Dr. 14: Wegener, Fahnrich, tot; Schwenk, Jäger, tot; Wrebe, Jäger, tot; Rique, Jäger, verwundet; Beiche, Jäger, verw.; Henkel, Jäger, verwundet; Ketelhon, Jäger, verwundet; Anbre, Oberjäger, verwundet; Engel, Oberjäger, verwundet, Braaich, Jäger, verwundet, Diedemann, Jäger, verwundet, Ropplow, Jäger, verwundet, Sump, Gefr., verwundet, hennings, Gefr., verwundet, Woeft I. Gefr., verwundet, Wahnte, Jager, verwundet, Becht, Gefr., verwundet, Ulrich, Jager, verwundet, Breuer, Jäger, verwundet, Berdun, Jäger, verwundet, Schuld II., Jäger, ver-wundet, Jürgens, Jäger, verwundet, Hauth, Jäger, verwundet, Prohl, Jäger, verwundet. Küraffierreg. Nr. 5, Goly, Abolf, Bizewacht-meister, 4. Estadron, vermist, Drogonerreg. Nr. 7:

Leibermann, Dragoner, 4. Estabr. tot, Minber-mann, Drag., 4. Est. tot, Limbigli, Gergeant, 4 Est. verwundei und gefangen, Palm, Drag., 2. Est., tot; Derwunder und gejangen, Palm, Orag, L. Est, tot; Leismann, Drag, 1. Est., verwundet und gejangen; Brüdmann, Drag, 4. Est. tot; Hermann, Drag, 5. Est., vermißt; Dragonerreg. Kr. 14: Lenz, Wilhem, Drag, tot; Singer, Lucian, Drag, gejangen Koled, Otto, Drag, leicht verwundet, Armichuk, Lagarett Schlettstadt, Möller, Fr., Unteroff, leicht verwundet, Schulterichuf, Lagarett, Colmar, Rufel, Bill. Unteroff, vermißt, Beinrid, Alfred, Gefreiter, vermißt; Manen-Regiment Rummer 7: Tegmar, Oberl, tot: Man.-Reg. Nr. 8: Bohm, Werner Rich-ard Willi, Lt. 1. Col., vermist (soll gefallen sein), Wichmann, Paul, Man, 1. Col., vermist (soll ge-fallen sein); Noruschat, Emil, Sergeant, 1 Colab., tot; Kühnast, August, Man, 1 Col., leicht vermundet, rechte Schulter, Refervelagarett Stallu. ponen, Lohr, Baul Johann, Man, 1. Est., ver-mißt; Heldt, Johannes, Man, 1. Est., gefallen, Kibellus, Ferdinand, Man, 3. Est., schwer vermundet, linte Sano und rechter Urm, im Referne . Bagarett Staffuponen. Tulowigti, Bilbelm, Ulan, 3. Est., tot, Ralinfat, Fris, Gefreiter, 4. Est., leicht vermundet, rechte Bufte, Refervelagarett Stalluponen, Laborius, Rarl Abolf, Gefr. 4. Est., leicht verwundet, linte Edulter, Refervelagarett Stalluponen, Beftpbal, Frang Otto, Illan, 4. Est., leicht verwundet, rechtes Bein, Refervelazarett Stalluponen; Storm, Mag, Gefr., 4. Cot., leicht verwundet, rechter Urm, Refervelagarett Stallponen, Zimmerning, August, Man, 4. Est, vermißt; Kröd, Fris, Man, 5. Estadron, leicht verwundet, rechter Arm, Reservelazarett Stalluponen; Szillat, August, Sergeant, 5. Est., schwer verwundet, rechte Schuller, Reservelagarett Stalluponen, Schwabe, Guftav, Illan, 5. Est., ichmer verwundet, rechte Bufte, Refervelagarett Stalluponen, Dabile, Otto, Illan, 5. Get. leicht verwundet, linter Urm, wieber bienftfabig. Referve lagarett Stalluponen.

Gelbartillerie Regiment Rr. 4; Bilmfen, Sauptmann, tot; Brandborft, Leutnant, tot; Durre, Et. b. R., tot; Rubolph, Rommandeur der Munitions. folonne, Oberfilenitnant & D., tot.

Aliegertruppen: Rabnow, Ob leutnant ber & liegerabteilung I tot, abgefturgt, Echabelbruch

Die Rriegofdiffe "Goeben" und "Bredlau.".

Rom, 14. Aug. Falls bie beutschen Kriegs-fchiffe "Goeben" und "Breslau", wie man hier erwartet, in die Darbanellen einlaufen, will ber Dreiverband ihre Abruftung von der Bforte forbern und die englifche Marinetommiffion in ber Türket mit ber Rontrolle biefer Magregel beauftragen.

Die heiligen Traditionen Ruftlande.

Qubed. 14. Mug. Wegen riefiger Unter. fchleife verübte ber Intenbant ber ruffifden Feftung Buburg (Finnland) Gelbftmorb. In ben ftaatlichen Magazinen fehlen 700,000 Rt. Logramm Getreibe.

Albanien.

WB. Duragio, 14. Mug. Die Kontrollfommif-fion bewilligte dem Fürften Bilbelm eine Mil. lion Gronen. Die Rebellen find gum Friebensichlug bereit,

Eltville, 14. Aug. Die Seftfirma Matheus Muller, Die 10 000 balbe Flaschen Geft für Die Lagarette ftiftete, gablt die Gebalter und Löbne ibrer einberufenen Angestellten und Arbeiter weiter und forgt für die gurudgebliebenen Frauen und

Kirchenkalender für Cimburg.

Um Seft Maria Simmelfahrt um 3 Uhr in ben

Unpolitifche Beitläufe.

(Radibrud unterfagt.)

Berlin, 14. Muguft.

Da höre ich so viel klagen und schelten wegen der großen Sige. Das bient gur Bergenserleichterung, doch zu weiter nichts. Wenn bie Schweiß. wijder fogen, es fei nicht auszuhalten, fe bente ich an die "gute alte Beit" guriid, wo das Wetter nicht milder war, als beutzutage, und die Meniden unter viel ichlechteren Berhältniffen es aushalten

In Berlin z. B. ift es an den Tropentagen nicht icon. Strafen wie Badofen. Die Haut wird geröftet, das Auge geblendet, die Rase mit Aiphaltbuft und Bengingafen verpeftet. Aber wie war's benn im Sahre 1871, als ich den erften Berliner Sommer koftete? Wo's heute riecht, hat's damals gestunken. Tiefe und schmutige Ainnsteine, beren gaber Inhalt nur den Ratten gefallen fonnte. Biel weniger Berfehr, aber ebenjo viel Rarm auf den holprigen Blafter und viel mehr Staub. Die Stragensprengung war noch nicht erfunden; die Stra-genreinigung war stümberhaft und mehr eine Aufwirbelung, als eine Beseitigung des Schmubes. Bengin bekam man damals nicht in die Rafe, aber um fo mehr pulverifierten Bferdeunrat. Benn mon bon einem Ausfluge beimtehrte, fo glaubte man sich in einem Ausstlige beintehre, is glaubte man sich in einen schlechtgepslegten Bierdestall verietzt. Und wer am späten Abend ein kühleres Lüstden genießen oder Rachts bei offenem Fenster
schlagen wollte, der mußte sich auf liebliche Ueberraschungen gesaft balten. Denn es buschten "Glübwürnechen" umber, Weiber mit Laternen in der einen Kand und Wimern in der andern Grad Sie nen Sand und Eimern in ber andern Sand, die ben fchlimmften aller Abfallftoffe aus ber Sofgrube in die Abfuhrwagen beförderten — alles in Bolten bon unibertreiflichen Bohlgeruch büllend. Die jüngere Belt, die heute in den Städten wohnt, weiß gar nicht recht den Segen zu ickäben, der durch die Schwemmkanalijation ihr zu Teil wird. Belch' eine Berbellerung der Lebensluft ist dadurch berbeigeführt worden. Und nicht bloß für die Straßen, sondern auch für die Wohnungen. Das Schmutwaffer, bas fonft gabrend umberftand, bis es zum Herunterschleppen kam, veridwindet jest im Augenblid seines Entstehens durch den ein-fachen Guß in's Ablaufbeden.

Und nun erft die Bafferleitung, die Bufuhr reinen und frifden Baffers bis in die Bob-nungen ber bodiften Stodwerte! Früher mußten die stödtischen Saushaltungen alles Baffer erft nubfant beraufholen aus den Brunnen, beffen Inbalt mandmal von zweifelhafter Gite und in ber Sitezeit von unzulänglicher Fülle war. Mit dem herangeichieppten Wasservorrat ging man natürlich iparfam um. Jeht braucht man nur den Sahn zu dreben, und man bat gutes Wasser in Sille u. Fülle. Teht wird oft fogar eine Berichwendung mit bem Baffer getrieben, indem man g. B. den Strahl formährend laufen läßt, um nur ein paar Bier-flaschen filbl zu balten. Aber wie sehr dient es der Reinlickeit, daß man mit dem Wasser nicht zu knausern brancht! Zu der mittelbaren Erfrischung fnausern noch die unmittelbare, indem man nach Ser-zenstult seinen Görner wassen oder kaden konn gensluft feinen Rörper mafchen oder baden fann. Die eigene Badestube hat sich schon bis in die kleinen Wohnungen verbreitet, und baneben wetteifern die Städte in öffentlichen Badeanftalten, die viel-fach ichon zu wahren Schwimmpalaften fich auswachten. Bon den sog, Freidädern mit ihren zwei-felhaften Begleitricheinungen brauchen wir gar nicht zu reden; auch ohne dieses neumodische "Strandleben" hat der Mensch heutzutage Gelegen-heit genug, ichnell, begnenn und dillig seinen Körper durch Waffer aufgufrifchen.

Eine weitere Erleichterung der Lebenshaltung bietet uns das Eis. Früher ein vereinzelter Luzus, jeht ein allgemeiner Gebrauchsartikel, der unentbehrlich ift, um die wichtigften Rabrungsmittel friid, befommlich und ichmodhaft au erhalten. Früher mar ber Reller ber einzige Rüblraum, das alleinige Konfervierungsmittel. Das ging gur Rot, fo lange stonjervierungsmittet. Las ging zur kot, so lange jede Hauswirtischaft unmittelbar über einen guten Keller saß. Im städtischen Mietshaus versagt der Keller. Wer es haben kann, erietit ihn durch einen Eisschranf, und das ist eine wahre Wohltat für die ganze Hamilie, wenn jeden Morgen eine Stange Eis in die Bohnung geliesert wird, die das Esidranf bat, sondern sich ieweilig. Ber feinen Eisschrant bat, fondern fich jeweilig ben Bedarf einholt, profitiert boch an der modernen Eiszeit, weil der Sändler die aufgespeicherte Rälte verwertet. Dem Eise verdanken wir es, daß in der heißen Zeit uns viel mehr Erfrischung in

fühlen Getranfen geboten wird, als unferen Borfabren. Damit möchte ich nun nicht etwa geraten haben, daß man in der Hundstagszeit viel kaltes Bier binunterichlude ober gar ben Magen mit einem Gisberg von gefrorenen Gugigfeiten beidutte. Immer mit Maß, auch wenn die Sitze unmäßig wird. Zuviel Fluffigfeit belastet das Berg und be-fördert den Schweiß: Alkohol kühlt nicht, sondern beigt; je kälter der Stoff ist, desto langsamer und vorfichtiger muß er genoffen werden. Schlude oder Biffe, mehr gur Abfühlung bes Gaumens und Schlundes, als gur Erfaltung bes Magens bestimmt. Die Eistühlung ift eine Wohltat, wenn man fie bernfinftig an benutien verftebt.

Ich halte das Gis für einen "Aulturfaktor", der in Bufunft noch viel mehr für die Gefundheit und das Wohlbebagen der Menschheit ausgenlitt wer-den wird. Die Kohle und das Eis sind die Mittel zum Ausgleich der Jahreszeiten. Die Kohle ist der fristallisierte Sommer, der uns über die Unbilden der rauben Jahreszeit hinweghilft. Das Eis it der konfervierte Binter, ben wir gegen die fom-merliche Sitze ausspielen konnen. Die Techniker follten sich noch mehr auf das Eis werfen. Inzwi-ichen wollen wir aber dankbar und klug denjenigen Eissegen genießen, der bis jett schon erschlossen ift.

Man hört immer sagen, der Kampf ums Da-sein werde von Tag zu Tag schwerer, in der guten alten Beit hätten die Menschen es besser gehabt. Ist das wahr oder salich? Ich sage: teils wahr, teils fallch. Die neue Beit stellt uns vor neue Aufgaben, aber fie gibt uns auch neue Bilfsmittel. Wir haben mit neuen Feinden zu tampfen, aber es werden und auch neue Waffen geboten. Der Menich bat immer feine Sorgen und feine Laften gebobt; fie andern nur die Form und den Namen. Manches, was und drückt und qualt, haben unfere Borfahren nicht zu tragen gehabt. Aber dagegen batten fie viel Ungemach zu dulden, das uns vericiont. Man muß eins ums andere rechnen. Sonft gibt es eine faliche Bilang, die nur Ungufriedenheit weckt. Und die Ungufriedenheit ist eine Erfindung des Teufels. Sie mocht den Menichen ungläcklich und mutlos. Mut verloren, alles verloren! Dann betommt die Scele gleichfam einen Siticblag und bricht in Obnmacht gufammen,

Wenn man alles in allem nimmt (Krieg und

Cholera), fo mus and das arafte neusett Rlageweib gestehen, daß in der guten alten Beit Menschheit manches ausgehalten bat, was der R wuchs von beute nur dem Ramen nach kenntalteren Beitgenoffen haben ja auch die Rriege w 1864, 66 und 70 erlebt. Aber fonnen biefe fut? Rriege in Bergleich geftellt werden mit " Dreigigiabrigen Arieg, dem Giebenjabrigen Rei den langwierigen Unterbriidungs u. Befreium friegen am Anfang des borigen Jahrhunder Wenn wir mit Ruten gestrichen werden, fo ton wir dem Simmel für gnädige Strate danken; der unjere Borfahren find mit Storpionen gegeisch worden. Sie haben Blut geschwigt und doch be Stopf oben behalten; wir wollen ichon verzage wenn wir ein paar blanke Tropfen ichwite

Ich halt es mit der Boffnung. Die Welt w nicht gut, aber es wird doch beffer in der Belt. geht langiam und manchmal im Lickad; abet geht doch vorwärts. Das große Ungemach wi seltener, und die kleinen Lasten des Daseins lat sich leichter ertragen. Das Schlimme ist nur. sich leichter ertragen. Das Schlimme ist nur. de die Menichen vielfach anspruchsvoller, begehrlicht ungeduldiger, zänflicher werden. Alt der Menflug, so ist er seines Glücke sochmied. Aber weist zu machen, wenn der verdrechte Menich sich vrauf ervicht, sein eigenes Ung lück zu schmied, sich eine eigenes Ung lück zu schmied sich in Unzufriedenheit und Berzweislung zu sich zen! Statt die Kosen zu vflücken, köhr er sich ist sillentlich die Dornen in die Finger und ins die Kosenbeller geben mit der Ausberrung der Weltverdolltnisse, wenn die Mensche

rung der Weltverhältniffe, wenn die Menfact, sich beeilten, vernfinftig und brad zu werden. Die wird ich, können wir die Wenschheit craiehen? Net aber wir können un i felbst auf den rechten zur Zufriedenheit und Glüdseligkeit bringen.



Vollständig selbsttätig Bequem. Vorteilhaft, 1/213

Unsere grossen Vorräte in allen Rohmaterialien machen es uns möglich unsere Fabrikate

Das selbsttätige Waschmittel "Persil"

dessen besondere Eigenschaft als Desinfekt onsmittel (auch für Krankenwäsche) besonders hervorzuheben ist, ferner unsere

"Henkel's Bleich-Soda"

zu bisherigen Preisen und Bedingungen zu liefern. Wir erwarten daher auch von unseren Abnehmern, dass sie zu den bekannten Preisen weiter verkaufen.

Henkel & Cie., Düsseldorf.

Befanntmachung.

In einer Befprechung, an welcher außer ben Ber-retern bes Roten Areuges und ber ftabtifchen Untertugungstommiffion Bertreter ber Geiftlichfeit aller Betenntniffe, ber Rriegervereine und ber Wohltatigfeitevereine hiefiger Stadt teilnahmen, murbe in voller Ginmubigfeit beichloffen:

1 Die anwesenden Bertreter bilben einen "Ausschuß, jur Unterftügung ber hilfsbebürftigen Familien Limburgs,

beren Ernahrer im Gelbe fteben"

Diejenigen auch nicht eingelabenen Organisationen, werftätige Mithilf werden freundlichft gebeten fich anguichließen und ihre Bertreter ebenfalls zu bem Musschuß zu entfenben. Gie alle find herzlich willfommen.

Die nachfte Sigung des Ausschuffes findet am Moniag, den 17. do. Mie. abende 8 tihr im Rathaufe Bimmer Nr. 14 ftatt.

Befondere Einladungen werben hierzu nicht mehr

2. Alle Mittel, welche für die Familien ber Kriegs-teilnehmer Limburgs gewährt werben, fliegen einer befonberen Familienunterftütjungetaffe (Bimmer Br. 7

3. Der Gesamtausschuft befchlieft über bie Bumenbungen, welche als Ghrengaben gufchugweife gu ben nach bem ftaatlichen Gefege gu gablenben Unterftugungegelbern gemärt werben follen.

Bu biefem Bwede halt ber Musichus regelmäßige Sigungen ab.

4. Unterfrützungeantrage find anofchlieftlich auf bem Rathaufe Bimmer Rr. 14 gwifchen 2 und 7 libr uachmittags au ftellen.

Limburg, ben 14. Auguft 1914.

3m Austrage des Unterstükungsausschnsies:

Der Bürgermeifter:

Beute nachmittag 6 Uhr findet Musgabe bon Brot an die Ungehörigen ber im Felde befindlichen Solbaten aus Limburg im Sofe ber Wernerfengerichule ftatt.

Limburg, ben 15. Anguft 1914.

Der Bürgermeifter: haerten.

Areis - Arbeitsnachweis

fann gwei Dreichmafchiniften, Gariner u. landwirtichaftliche Arbeiter nachweisen. Auforderungen von Arbeitern find mit Angabe bes Lohnes an die oben begeichnete Stelle - Fernruf 107 - gu richten. Die Bermittlung ift toftenlos.

Aufruf!

In bankenswerter Weise haben fich Frauen in Limburg angeboten, bie reiche Obiternte biefes Jahres für

unsere berwundeten Soldaten nukbar zu machen.

Beber Gartenbesitzer in unserer Stadt und Umgebung ftellt ficher mit Freude etwas von feinem guten, jum Ginmachen geeigneten Obft gu diefem Bwede gur Berfügung. Das Obst wird in Blechbudgen für bie Lagarette gur Erquidung ber verwundeten Krieger eingefocht. Gin etwaiger Ueberschuß geht als Liebesgabe an unfere Truppen ins Feld.

Butige Spender find gebeten, Angaben über Art und Mengen ber Obfifpende fowie über die mutmagliche Reifezeit der Spende an Fran Anftigrat bilf Obere Schiebe 13 ju richten.

Beute nachmittag 68/4 Uhr findet Brotverteilung für biefige Ortsarme im Sofe ber Berner Cengericule ftatt, Limburg, ben 15. Auguft 1914.

Der Bürgermeifter: Haerten.

Bei ber Abteilung I bes "Roten Breuges" find bis jest an Liebesgaben eingegangen:

1 Feberfissen mit Bezug, D. Brög. — 1 Feberfissen mit Bezug, A Bausch. — 5 herrenhemben, Frau Direktor Kramer. — 26 hemben, 24 Jacken, 22 wollene hemben, 1 hose, Paul Lehnard. — 6 Paar Socien, Francein A. Dlenges. — 1 großen Korb Kleiber, Frau Bergemann, Partitraße. — Rieiber, Bembenmuffelin, Kohlemann, Dehrn. Poften Meiber, Achenbach, Weierfteinftr. - Berichtebene Stoffreste u. Sandtuchftoffe, Josef Mitter. - Meiber (Rorb), Ungenannt. - Sandtucher, Bettucher, Refte, Michael Sternberg. — gebr. Bettiicher, Achenbach. — 2 Febertiffen, Bett-wäsche, Ungenannt — 1 Kord Wäsche, Frau Diener. — Getr. Rleiber und Wäsche, Jasob Weier. — Eine Sendung aus Linter: 120 Demben, 34 Bettücher, 10 Rormolhemben, 8 Sofen, 16 Sautjaden, 48 Baar Strumpfe und 2 große gestridte Bamie.

3 Pfund Wolle, Regelflub Ungenannt - Wolle, Joh. Frang Schmibt. - Stoffreste, Gefchw. Deger. refte, Lowenberg. - Stoffreite, Gebr. Simon. refte, Beftheimer u. Comp. - Gebr Leinen, Ungenannt. — Gebr. Leinen, Frau Schiffler. — Gebr. Leinen, Frau Spier. — Stoffreste, Sachs. — Wolle, Taschentücher und Handtlicher ic. J. Mitter. — Geb. Leinen, Frau B. J. Handtlicher ic. J. Webr. Leinen, N. N. — 6 hemben, 3 Sojen, Domvitar Genbel. - 1 Boften Boide, Deibesheimer. — 1 Boften Rieiber, Weber, Ingenieur. — 1 Boften getr. Rleiber, Fran Bubiger. — 1 Boften Leib-majche, Sam. Rofenthal. — 1 Poften Leibmafche, N. N. Den gutigen Gebern beften Dant. Beitere Gaben werben jederzeit gerne entgegen genommen.

Limburg, ben 15. August 1914 Gir die Abteilung I der vereinigten Bereine bom Roten Rreng: Frau C. Rorthaus

Ucbernehme

Gute Betten (fein Stroflager). Mäßige Preife.

Cafthaus gum golbenen Bowen.

Bu verfaufen: 7759 eine doppell. Jagbflinte, Cal. 16, erfiffaff. Marte, 30 M. fowie ein tabello Borer-Onnd, reinraff., 11/2 3. alt, wachsam re. 30 M. Rah. Birtichaft "gur Conne", Maritplay, Limburg.

Gin Labatal Buchtbulle ju verfaufen. Brauerel Frohlich,

Dabamar. Ein Paar mittl. Arbeite-Wirtichaft "zur Conne",

Marttplat, Limburg. Große

4-3immer-Bohnung mit Bubehör per 1. Oft gu vermieten. Raberes Diezerftraße 39,

Ein fraftiges, guverläffiges Dienstmädchen für landwirtschaftl. Arbeiten

Josef Bär jr., Walbernbach.

Eine ausgewählte Serie maßgebender Qualitäten per Pfund Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80.

In der Tasse von auffälliger Güte per Pfund Mk. 2.40, 2.80,

3.40, 4.00. ausgiebig, wohlbekömmlich

nahrbaft per Pfund Mk. 1.00. 1.60, 2.00, 2.40.

nur erstklassige, musterhafte Qualitäten. Hochfeine Thuringer Wurst-

u. Fleischwaren. Spezialitätt gek. Coburger Delikatess-Saftschinken. Echter westf. Landschinken zum Rohessen

empfiehlt und versendet

Telefon 275.

Sauberes, fleißiges Blonatsmädchen

per fofort gesucht. Bu erfr in ber Exped.

Weil ber Wefelle Militär muß, fann fofort ein junger Bader f. bauernb eintreten bei Christ, Schwenk, Limburg.

Mache hiermit auf meine

Bütten, Zuber, Ständer aufmertfam u. empfehle mich für alle portommend. Stufer-Mebeiten.

Karl Gemmer, Gartnerei Moos gegenüber.

Ginige gebrauchte gut erhaltene

Bettitelle billig abzugeben. Grantfurterftrafe

2 leichte Alderpferde

fteben zu verfaufen Wilhelm Pauli. Elfoff (2Befteripi

mit allem Komfort 50 Dag. Diegerftr. 22.